

## Schulplätze für Berlin

Die Berliner Arbeitsgemeinschaft der Schulen in freier Trägerschaft (AGFS) nimmt erfreut zur Kenntnis, dass sich die Koalitionsfraktionen in ihrem Beschluss zum Doppelhaushalt positiv auf die Bereitschaft der freien Schulen beziehen, zusätzliche Schulplätze bereitzustellen. Auch hat gestern bereits ein erstes konstruktives Gespräch mit der Senatsschulverwaltung dazu stattgefunden.

Das Angebot der AGFS umfasste ausdrücklich die Bereitschaft, einen Teil dieser Schulplätze für einkommensschwache Familien zu reservieren.

Die nun offenbar in der Diskussion befindliche Neuregelung der Schulgelder in Berlin geht deutlich über diese Thematik hinaus. Die AGFS Berlin macht darauf aufmerksam, dass dies mit der Frage der Finanzierung freier Schulen insgesamt verknüpft ist. Wenn die Schulgelder für einkommensschwache Familien abgesenkt werden sollen, dann muss es einen finanziellen Ausgleich dafür geben. Sonst sind gerade Schulen mit einem höheren Anteil einkommensschwacher Familien betriebswirtschaftlich nicht tragbar.

Die AGFS hat sowohl zur Schaffung zusätzlicher Schulplätze als auch zur Schulgeldproblematik insgesamt eigenständige Positionierungen vorgelegt. Wir halten weitere Gespräche mit Politik und Verwaltung für sinnvoll.

Berlin 26. November 2019

Frank Olie, Evangelische Schulstiftung  
Prof. Dr. Bettina Hoyer, Erzbistum Berlin  
Torsten Wischnewski-Ruschin, Paritätär  
Roland Kern, Dachverband Berliner Schülerläden  
Dr. Detlef Hardorp, Bund der Waldorfschulen  
Andreas Wegener, VDP B/B